

### **Blutzikade ist Insekt des Jahres 2009**

Die Gemeine Blutzikade ist das Insekt des Jahres 2009. Anders als der Name vermuten lässt, ernährt sich das harmlose, neun bis elf Millimeter lange Tierchen mit dem auffallend roten Muster auf den Flügeln nur von Pflanzensäften.

Die Blutzikade, die auf Weiden, Waldlichtungen und an Wegrändern bis hinaus zum Nord-Ostsee-Kanal lebt, ist eine gute Springerin, was ihr oft das Leben rettet. Mit ihrer roten Warnfarbe täuscht die Blutzikade Gefährlichkeit nur vor, erläuterte das Kuratorium „Insekt des Jahres“. Auch der stinkende Saft, den sie bei Gefahr aus den Fußspitzen ausscheidet, ist ungiftig - er verdirbt dem Räuber aber seinen Appetit.

Wie viele Zikadenarten singt auch die Blutzikade (*Cercopis vulnerata*) mit einem besonderen Organ an den Seiten des Hinterleibs, dem Tymbal. Allerdings ist das Zirpen so leise, dass Menschen es anders als bei den aus südlichen Urlaubsregionen bekannten Singzikaden nicht hören können.

Weltweit gibt es etwa 40 000 Zikadenarten, davon in Mitteleuropa 800 Kleinzikaden. Sie saugen an den Leitungsbahnen der Pflanzen zuckerreichen Saft.

### **Wildtier des Jahres 2009 ist der Igel.**

Die jährliche Auswahl wurde von der Schutzgemeinschaft Deutsches Wild (SDWi) getroffen, wie die Organisation zur Erhaltung der freilebenden Tierwelt am Dienstag in Bonn mitteilte.

Der Igel (*Erinaceus europaeus*) sei auf allen Kontinenten verbreitet und beliebt und vielfach als Märchengestalt zu finden. In Deutschland sei er nicht nur in Wald und Feld anzutreffen, sondern auch in unseren Städten ein häufig gesehener Gast. Die menschliche Zivilisation mache ihm aber zunehmend zu schaffen. Wilde Wiesen würden abgemäht, so dass die Tiere keine Deckung und keinen Unterschlupf mehr fänden, berichtete die Schutzgemeinschaft. In Städten sei ihr größter und oft tödlicher Feind der Verkehr. Auch Laubsauger könnten sie verscheuchen, denn sie versteckten sich oft in Sträuchern und Laubhaufen.

Der Igel ist Einzelgänger und überwiegend in der Nacht aktiv. Vom Herbst bis April hält er Winterschlaf. Auf dem Speiseplan stehen Mäuse, Insekten sowie auch Frösche oder Kröten. Die Schutzgemeinschaft riet von übertriebener Zuwendung ab: Igel brauchten keine Speisereste oder Obst und Gemüse oder Milch. Besser sei Hunde- und Katzenfutter sowie Wasser.